

Council of European Municipalities and Regions  
Conseil des Communes et Régions d'Europe  
Συμβούλιο των Ευρωπαϊκών Δήμων και Περιφερειών  
Consejo de municipios y regiones de Europa  
Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa  
Raad der Europese gemeenten en regio's  
Conselho dos municípios e regiões da Europa

| RGRE | Gereonstraße 18 – 32 | 50670 Köln



Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

Datum *Dezember* 2017

Unser Zeichen 81.00.06

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-7 315

## RGRE – INFOBRIEF 3 / 2017

Bearbeitet von

Katharina Job/ Nina Sehovic

### Infobrief

für

### Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

### in Rat und Verwaltung

---

#### IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [infobrief\(at\)rgre.de](mailto:infobrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

**Das RGRE-Team wünscht Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und ein frohes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr!**

Ihr RGRE-Team

*Hinweis: Die im Infobrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.*



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. DEUTSCHE SEKTION DES RGRE.....</b>	<b>2</b>
Neuer stellvertretender Generalsekretär gewählt .....	2
<b>II. EUROPÄISCHER RGRE (CEMR).....</b>	<b>2</b>
Konferenz des CEMR zu Gleichheit, Diversität und Inklusion in Bilbao .....	2
<b>III. EUROPÄISCHE UNION.....</b>	<b>3</b>
Fortschritte im Rahmen der Brexit-Verhandlungen.....	3
Siebter Kohäsionsbericht der Europäischen Kommission .....	3
Sicherheitsunion: Schutz der Bürger im Fokus.....	4
EU-Städteagenda: EU-Parlament diskutiert Studie zur Rolle der Kommunen.....	4
Bulgarien übernimmt erste Ratspräsidentschaft in 2018.....	5
<b>IV. KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT.....</b>	<b>5</b>
Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA) – neue Ausschreibung für 2018 .....	5
<b>V. PARTNERSCHAFTSARBEIT .....</b>	<b>6</b>
Partnerschaftsgesuche aus .....	6
... <i>Mali</i> .....	6
... <i>Palästina</i> .....	6
... <i>Ukraine</i> .....	9
... <i>China</i> .....	9
... <i>Bosnien und Herzegowina</i> .....	10
Projektpartnerschaftsgesuche aus.....	11
... <i>Spanien</i> .....	11
<b>VI. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES .....</b>	<b>11</b>
Projektreihe „Strengthening Bridges: Youth Exchange between Turkey and Germany“	11
Veröffentlichung der Studie „Europa der Städte - Realität und Potential“ .....	12
Europäischer Jugendkarlspreis 2018.....	12
Muni World 2018 – Global Brainstorming on Smart City Challenges and Threats .....	13
Erasmus + Aufruf 2018 .....	14
Internetplattform froodel.eu .....	14
Neue Internetplattform für deutsch-russische kommunale Kooperationen.....	15
Auszeichnung „ EU-Stadt für fairen und ethischen Handel“ .....	15
Beratungsangebot zu Fördermöglichkeiten für Kommunen .....	16



## I. DEUTSCHE SEKTION DES RGRE

### **Neuer stellvertretender Generalsekretär gewählt**

Im Oktober wurde der neue stellvertretende Generalsekretär des RGRE, Christoph Köppchen, auf der Sitzung des Präsidiums und des Hauptausschusses der deutschen Sektion des RGRE gewählt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Walter Leitermann, der Ende 2017 nach 22 Jahren als stellvertretender Generalsekretär des RGRE in den Ruhestand tritt.

Christoph Köppchen studierte von 1997 bis 2004 Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Romanistik an den Universitäten Mainz und Hamburg und studierte anschließend ein Jahr European Political and Administrative Studies am College of Europe in Brügge.

Nach einem sechsmonatigen Praktikum bei einer Beratungsfirma für europäische Themen in Brüssel war er bei der amerikanischen Handelskammer bei der Europäischen Union „American Chamber of Commerce to the EU“ in Brüssel tätig. Später wechselte er zum Europäischen Flughafen-Verband „Airports Council International Europe“ und schließlich zu den Gebr. Heinemann SE und Co. KG in Hamburg und Abu Dhabi.

Seine neue Funktion trat Christoph Köppchen am 01. Dezember 2017 an.

## II. EUROPÄISCHER RGRE (CEMR)

### **Konferenz des CEMR zu Gleichheit, Diversität und Inklusion in Bilbao**

Der CEMR lädt zu seiner Konferenz „Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion: Die Welt verändert sich – Warum verändern wir uns nicht auch?“ vom 11. bis 13. Juni 2018 in Bilbao ein. Mehr als 500 Bürgermeister, lokale und regionale Führungskräfte, verschiedene Gäste und Experten aus den Bereichen der Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion werden an der Konferenz teilnehmen.

Die Konferenz richtet sich nicht nur an lokale und regionale Vertreter und Verwaltungsbeamte, die in den genannten Bereichen beschäftigt sind, sondern auch an Experten, zivilgesellschaftliche Organisationen, Akademiker, Vertreter internationaler Organisationen und Netzwerke.

Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion sind unerlässlich für eine gute, funktionierende Gemeinschaft und für die Förderung der Lebensqualität aller Bürger. Daher steht im Mittelpunkt der Konferenz die Frage, wie Gemeinschaften etabliert werden können, in denen jeder Einzelne wertgeschätzt wird – denn nur dann kann das volle Potenzial einer Bevölkerung entfaltet werden.

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich unter folgendem Link:

<https://www.cemrbilbao2018.eu/index.php/en/>



### **III. EUROPÄISCHE UNION**

#### **Fortschritte im Rahmen der Brexit-Verhandlungen**

Am 8. Dezember 2017 hat die Europäische Kommission dem Europäischen Rat empfohlen, ausreichende Fortschritte in der ersten Phase der Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich festzustellen.

Die Verhandlungsergebnisse sind in einem 16-seitigen Papier festgehalten, auf das sich Unterhändler der Kommission und die britische Regierung geeinigt haben. Die EU-Bürger, die im Vereinigten Königreich und Briten, die in der EU-27 leben, sollen ihre heutigen Rechte unverändert behalten können – auch nach dem Brexit. Darüber hinaus ist das Vereinigte Königreich damit einverstanden, dass die von der EU-28 eingegangenen Verpflichtungen von beiden Seiten erfüllt werden müssen. Bei der Grenze zwischen Irland und Nordirland hat das Vereinigte Königreich weitreichende Zusagen gemacht, um eine harte Grenze zu vermeiden.

Mit der Empfehlung von Juncker können nun die Mitgliedsstaaten den Eintritt in die zweite Verhandlungsphase beschließen. In der zweiten Phase soll es um künftige Handelsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien sowie um eine mehrjährige Übergangsphase nach dem Brexit gehen. Am 15. Dezember 2017 wurden Details bei einem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel besprochen.

#### **Siebter Kohäsionsbericht der Europäischen Kommission**

Am 9. Oktober 2017 legte die Kommission den Siebten Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt mit dem Titel - „Meine Region, mein Europa, unsere Zukunft“ - vor.

Nach Schilderung der derzeitigen wirtschaftlichen und strukturellen Lage der Union betont die Kommission die Notwendigkeit, wieder mehr in öffentliche Infrastruktur und Dienstleistungen zu investieren sowie umfassendere Strategien gegen die gesundheitsschädliche Luftverschmutzung zu entwickeln und umzusetzen. Zudem soll sich der Fokus der Investitionen in die Innovationen, Kompetenzen und Infrastruktur weniger auf einzelne Regionen konzentrieren, dafür aber verstärkt auf die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energien und kohlenstoffarmer Verkehr.

Laut dem Bericht könnten in Zukunft das COP21-Übereinkommen zum Klimaschutz und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 grundlegend für die strategische Ausrichtung der EU-Strukturpolitik sein. Angesichts der zahlreichen Herausforderungen, denen die EU derzeit begegnet, könnte der mehrjährige Finanzrahmen der EU Veränderungen in der Ausgestaltung der EU-Kohäsions- und Strukturpolitik beinhalten.

Eine Kurzversion auf Deutsch ist unter dem nachstehenden Link abrufbar:

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=COM:2017:583:FIN&from=EN>



Eine Vollversion auf Englisch ist unter dem nachstehenden Link abrufbar:  
[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docoffic/official/reports/cohesion7/7cr.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/reports/cohesion7/7cr.pdf)

### **Sicherheitsunion: Schutz der Bürger im Fokus**

Am 18. Oktober 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission mit ihrem elften Fortschrittsbericht zur Sicherheitsunion verschiedene Initiativen: Neben Terrorismusabwehr und besserer Zusammenarbeit der nationalen Behörden befasst sich der Bericht u.a. mit konkreten Schritten zur Bekämpfung der Radikalisierung, insbesondere durch das Internet.

Die Terrorismusabwehr gliedert sich in drei Schwerpunktbereiche: Zunächst wurden konkrete Maßnahmen für den **Schutz des öffentlichen Raums** entwickelt. Neben finanziellen Fördermaßnahmen sollen Leitfäden bereitgestellt, Expertenforen eingerichtet und Schulungen durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Frage, wie verhindert werden kann, dass Terroristen an die „**für Anschläge erforderlichen Mittel**“ gelangen. Als letzter Schwerpunkt wird die **Stärkung des außenpolitischen Handelns der EU** im Bereich Terrorismusbekämpfung genannt.

Die ausführliche Pressemitteilung und weitere Informationen können Sie [hier](#) finden. Der elfte Fortschrittsbericht der Kommission kann auf englischer Sprache [hier](#) abgerufen werden.

### **EU-Städteagenda: EU-Parlament diskutiert Studie zur Rolle der Kommunen**

Am 11. Oktober 2017 diskutierte der Ausschuss für konstitutionelle Fragen (AFCO) des EU-Parlaments eine vom EU-Parlament durchgeführte Studie zur Rolle der Kommunen im institutionellen Gefüge der EU. Das Ziel dieser Diskussion ist die Erstellung eines gemeinsamen Initiativberichts des AFCO mit dem Ausschuss für regionale Entwicklung (REGI), durch den die städtische Agenda und die Vertretung kommunaler Interessen gefördert werden soll.

Die Studie zeigt auf, wie Kommunen auf EU-Ebene die Politik (mit-)gestalten können. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Rolle der Kommunalverbände (Rat der Gemeinden und Regionen Europas und das Städtenetzwerk EUROCITIES) gelegt.

Im Ausschuss wurde vor allem die positive Rolle der thematischen Partnerschaften der städtischen Agenda für die Einbindung kommunaler Interessen betont. Allerdings wird auch angeführt, dass (neue) Formen der Repräsentation der Kommunen auf EU-Ebene durch deren Heterogenität in Bezug auf ihre Rolle als Städte im jeweiligen Mitgliedsland, ihre Aufgaben, ihre Zuständigkeiten und ihre Rolle im Staatsaufbau nur schwer realisierbar sind. Generell wird den Kommunen empfohlen, sich initiativ und selber aktiv stärker in die Politikgestaltung der EU einzubringen, statt diese auf kommunaler Ebene lediglich umzusetzen.

Die Studie kann auf englischer Sprache unter folgendem Link abgerufen werden:

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2017/596813/IPOL\\_STU\(2017\)596813\\_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2017/596813/IPOL_STU(2017)596813_EN.pdf)



## **Bulgarien übernimmt erste Ratspräsidentschaft in 2018**

Bulgarien übernimmt ab dem 1. Januar 2018 für sechs Monate erstmalig den Vorsitz im Ministerrat der EU. Ab Juli 2018 wird Österreich den Vorsitz im Rat innehaben.

Für Bulgarien ist es die erste Ratspräsidentschaft seit dem EU-Beitritt im Jahr 2008. Unter dem Motto „Einigkeit macht stark“ möchte sich das südosteuropäische Land für ein sicheres, ein stabiles und ein solidarisches Europa einsetzen. Das partnerschaftliche Handeln der Mitgliedsstaaten und eine nahtlose Verzahnung der europäischen Institutionen sollen dabei im Vordergrund stehen.

Um ein sicheres, ein stabiles und ein solidarisches Europa zu erreichen, setzt der Vorsitz Bulgariens auf vier verschiedene Prioritäten. Einerseits sollen die wirtschaftliche und soziale Annäherung sowie der Zusammenhalt gefördert und andererseits Stabilität und Sicherheit in Europa gefestigt werden. Die notwendige europäische Perspektive und die Integration der Westbalkanländer sollen ebenfalls im Fokus stehen. Zuletzt nennt Bulgarien die digitale Wirtschaft als weiteres Thema der Ratspräsidentschaft. Damit soll die Rolle Europas in einer sich schnell verändernden Welt durch eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft sichergestellt werden.

Die Website der bulgarischen Ratspräsidentschaft kann hier abgerufen werden:  
<https://eu2018bg.bg/de/home>

## **IV. KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

### **Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA) – neue Ausschreibung für 2018**

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA)“ bietet Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) aus Fördermitteln des BMZ eine Unterstützung kommunaler Partnerschaftsprojekte deutscher Kommunen oder deutscher kommunaler Spitzenverbände an.

Bezuschusst werden seit 2013 entwicklungspolitische Projekte mit den Schwerpunktthemen Nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung in einem Partnerland. Besonders förderfähig sind auch Projekte, die die Zukunftsthemen Migration und Entwicklung oder fairer Handel bzw. nachhaltige Beschaffung in der entwicklungspolitischen Partnerschaftsarbeit innovativ miteinander verbinden.

Die Höhe der Zuschüsse ist abhängig von Art und Umfang des Vorhabens und beträgt zwischen 20.000 und 250.000 Euro, in begründeten Ausnahmefällen kann für Partnerschaften auch ein Zuschuss bis zu 500.000 Euro gewährt werden. Die Gelder sind dabei prioritär im Partnerland einzusetzen.



Das zweistufige Antragsverfahren startet mit einer Interessensbekundung, die bis zum **22.12.2017** per Post oder per Email bei der SKEW eingehen muss. Die eigentlichen Projektanträge können bis spätestens **30.03.2018** eingereicht werden. Interessierte Kommunen haben auch die Möglichkeit, im Januar 2018 zwei Vorbereitungsseminare zur Antragstellung zu besuchen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: Frau **Brigitte Eiselt**, Tel: 0228-20717611,  
Email: [nakopa\(at\)engagement-global.de](mailto:nakopa(at)engagement-global.de).

Die Antragsunterlagen sind auch unter nachstehendem Link erhältlich:  
[www.skew.engagement-global.de/Unterstuetzung-durch-nakopa.html](http://www.skew.engagement-global.de/Unterstuetzung-durch-nakopa.html)

## V. PARTNERSCHAFTSARBEIT

### Partnerschaftsgesuche aus

... *Mali*

#### **Wadouba**

Die malische Kommune Wadouba (Wadouba bedeutet „Sammelpunkt“) ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die Kommune zählt ca. 34.165 Einwohner, die zum Großteil zur afrikanischen Volksgruppe der Dogon gehören. Der Vertrieb von Schalotten ist die wichtigste wirtschaftliche Einnahmequelle für Wadouba. Wegen schlechter Witterungsverhältnisse in Form von zu wenig Niederschlag musste Wadouba allerdings schon erhebliche Missernten überstehen. Auch insgesamt spielt die Landwirtschaft eine große Rolle für Wadouba. Neben dem Gemüseanbau stellt auch die Viehzucht eine wichtige Einnahmequelle dar. Darüber hinaus verdienen die Einwohner von Wadouba durch Handwerkskunst ihren Lebensunterhalt.

Daneben hat die Kommune auch kulturell einiges zu bieten, da sich dort die Felsen von Bandiagara befinden, die einschließlich der umliegenden Dörfer in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen wurden. Da sich die Kultur der Dogon in Bandiagara entwickelte, ist diese Kultur dort auch heute noch erfahrbar.

Wadouba unterhält noch keine kommunalen Partnerschaften und möchte sich nun mit einer deutschen Kommune vernetzen. Die Kommune erhofft sich von der kommunalen Partnerschaft die Entwicklung verschiedener Bereiche wie Bildung, Gesundheit, Wasserkraftwerke, Landwirtschaft, Kultur, Handel und Industrie.

... *Palästina*

#### **Asira Al-Shamaliyah**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der palästinensischen Kommune Asira Al-Shamaliyah. Der Name der Kommune geht





auf das dort gelegene große Waldgebiet zurück, welches die Einwohner durch den Abbau und Verkauf von Feuerholz nutzten (auf Arabisch bedeutet „Asira“ „Feuerholz“).

Die Kommune liegt im Westjordanland, ca. 6 Kilometer nördlich der Stadt Nablus. Wirtschaftlich profitiert Asira Al-Shamaliyah vor allem von seinen Olivenbäumen, es ist aber auch eine zunehmende Entwicklung im industriellen Sektor festzustellen. Darüber hinaus hat die Kommune mit ihrer Altstadt, einem in der Region bekannten Museum und antiken Ruinen auch Besuchern etwas zu bieten. Die Einwohner von Asira Al-Shamaliyah verbringen ihre Freizeit vor allem mit sportlichen und kulturellen Aktivitäten, wobei darauf geachtet wird, dass gerade auch den Jüngeren viel geboten wird.

Asira Al-Shamaliyah unterhält noch keine kommunale Partnerschaften und möchte daher gerne mit einer deutschen Kommune kooperieren. Hinsichtlich möglicher Themenschwerpunkte für eine Partnerschaft ist die Kommune vielseitig interessiert - etwa Kulturelles, Soziales, Wirtschaftliches oder Themengebiete mit besonderem Fokus auf die Jugend.

### **Nahhalin**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der palästinensischen Kommune Nahhalin. Die ca. 10.000-Einwohner starke Kommune ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die Kommune liegt im Osten des Westjordanlands, nur wenige Kilometer von der Stadt Bethlehem entfernt. Die Landwirtschaft spielt für Nahhalin eine große Rolle: So ist die Kommune besonders für ihre Oliven- und Feigenbäume sowie ihre Weinberge bekannt. Die Einwohner von Nahhalin sind sport- und literaturbegeistert, allerdings gibt es weder Sporteinrichtungen, noch eine Bibliothek. Dennoch wurde ein Leseclub und für die Jüngsten ein Jugendzentrum ins Leben gerufen.

Nahhalin unterhält noch keine kommunale Partnerschaften und möchte daher gerne mit einer deutschen Kommune kooperieren. Die Kommune interessiert sich sehr für die Schaffung von öffentlichen Bibliotheken und von sportlichen Einrichtungen. Darüber hinaus kann sich Nahhalin thematisch auch eine Partnerschaft zur Sammlung und Behandlung von Abfällen vorstellen.

### **Silwad**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der palästinensischen Kommune Silwad. Die ca. 10.000-Einwohner starke Kommune ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die Kommune liegt im Zentrum des Westjordanlands und nur wenige Kilometer nordöstlich der Stadt Ramallah. Die Industrie ist der wichtigste Wirtschaftszweig für Silwad, während die Landwirtschaft weniger ausgeprägt ist. Obwohl Silwad recht klein ist, sind dort einige Schulen vorhanden. Unterrichtssprachen sind Arabisch und Englisch, jedoch wird auch die Einführung von Deutsch als Unterrichtssprache begrüßt. Die Freizeitaktivitäten sind vor allem durch diverse Sportangebote und Buchläden geprägt.





Silwad unterhält bereits kommunale Partnerschaften mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten und möchte darüber hinaus gerne mit einer deutschen Kommune kooperieren. Thematisch interessiert sich Silwad insbesondere für die Instandhaltung und den Betrieb von Krankenhäusern (derzeit vor allem im Rahmen der Geburtshilfe).

### **Sourif**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der palästinensischen Kommune Sourif. Die ca. 18.500-Einwohner starke Kommune ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die Stadt liegt im Westjordanland, ca. 25 Kilometer nordwestlich der Stadt Hebron. Da Sourif reich an Olivenbäumen und Feldern ist, gilt die Landwirtschaft als Haupteinnahmequelle der Stadt. Daneben besitzen viele Einwohner Sourifs eigene Läden, in denen Unterschiedliches verkauft wird (etwa Nahrung, Stickereien, Backsteine, etc.). Sourif hat mit der Altstadt, bekannt für die traditionelle Steinarchitektur und zwei Moscheen, auch für Besucher etwas zu bieten. Die Einwohner von Sourif verbringen ihre Freizeit vor allem mit Sport und kulturellen Aktivitäten. Neben einem Fußballfeld besteht die Möglichkeit, die Schulhöfe für sportliche Aktivitäten zu nutzen. Darüber hinaus haben sich in Sourif einige kulturelle Vereine, vor allem für die Entwicklung von Familien und für Frauen, gebildet.

Sourif unterhält noch keine kommunale Partnerschaften und möchte daher gerne mit einer deutschen Kommune kooperieren. Hinsichtlich möglicher Themenschwerpunkte für eine Partnerschaft ist die Kommune vielseitig interessiert - so etwa Kulturelles, Sport, Bildung, Umweltbelange, Gesundheit, etc.

### **Tulkarm**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der palästinensischen Kommune Tulkarm. Die schon 3000 vor Christus gegründete Kommune ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die rund 100.000-Einwohner starke Kommune liegt im Nordwesten des Westjordanlands und genießt insbesondere wegen seines fruchtbaren Bodens einen guten Ruf. Dieser profitiert vor allem von der guten Lage und dem subtropischen, ganzjährig mildem Klima. So ist die Landwirtschaft ein elementarer Wirtschaftszweig für Tulkarm. Daneben entwickelt sich auch der industrielle Wirtschaftszweig stetig weiter, insbesondere da die Bürger von Tulkarm ein großes Interesse an lokalen statt an importierten Produkten haben. Dennoch arbeitet der Großteil der Einwohner Tulkarms im öffentlichen Dienst (ca. 45%), da in Tulkarm viele staatliche Einrichtungen (vor allem Ministerien) ansässig sind.

Die Kommune bemüht sich auch sehr darum, ihre Attraktivität zu erweitern, indem sie ihr bereits bestehendes Angebot an Freizeitaktivitäten immer weiter ausbaut. Auch der Bildungssektor spielt für Tulkarm eine wichtige Rolle: So ist Tulkarm nicht nur für eine der ältesten Universitäten Palästinas bekannt (Khadoorie Universität), sondern auch dafür, das Stadtgebiet diversen Bildungseinrichtungen zu widmen.



Tulkarm unterhält bereits kommunale Partnerschaften zu zwei französischen Départements und mit der marrokanischen Kommune Meknes. Darüber hinaus möchte Tulkarm gerne mit einer weiteren Kommune kooperieren, um zu einer Vernetzung der Bürger beizutragen und um durch den Erfahrungsaustausch insbesondere hinsichtlich Themen wie Städteentwicklung, Nutzung erneuerbarer Energien und Entwicklung der lokalen Wirtschaft zu profitieren.

... *Ukraine*

### **Butscha**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der ukrainischen Kommune Butscha. Butscha liegt rund 25km von der ukrainischen Hauptstadt Kiew entfernt und zählt fast 32.000 Einwohner.

Ursprünglich handelte es sich bei der Kommune Butscha um ein kleines Dorf, welches durch die Errichtung einer Bahnstation entstand, die Ende des 19. Jahrhunderts an der heutigen Bahnstrecke Kowel-Kiew erbaut wurde. Dabei bezieht sich der Name der Kommune auf den die Bahnstrecke kreuzenden Fluss Butscha. Im Laufe der Zeit wurde Butscha immer größer und erhielt 2007 schließlich auch den Status einer Stadt. Darüber hinaus entwickelte sie sich bedingt durch die Lage an einem Waldgebiet und an mehreren Gewässern zu einem nachgefragten Kurort. Für Besucher ist die Kommune Butscha, zusätzlich zu ihrer Stellung als Kurort, insbesondere wegen der zahlreichen Parkanlagen und wegen mehrerer Denkmäler, die die Folgen des Zweiten Weltkrieges für Butscha aufarbeiten, sehenswert.

Butscha unterhält bereits kommunale Partnerschaften zu Palanga in Litauen, zu Jarocin und Tuszyn in Polen und zu Pont-de-Chéruy in Frankreich. Darüber hinaus möchte Butscha gerne mit einer weiteren Kommune kooperieren, um gemeinsame Maßnahmen im Bereich der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung mit besonderem Fokus auf die Wohn- und Kommunalwirtschaft, die Bildung, die Medizin und den Tourismus zu erarbeiten.

... *China*

### **Linfen**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns eine Partnerschaftsanfrage der chinesischen Kommune Linfen. Die Kommune ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Linfen liegt in der Provinz Shanxi und hat über 4 Millionen Einwohner. Die für Linfen relevanten Wirtschaftszweige sind neben der Landwirtschaft der industrielle und der touristische Sektor. Um auch Letzterem zu dienen stellt die Kommune ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten zur Verfügung: Die Aktivitäten sind dabei vor allem sportlicher und kultureller Natur.

Historisch betrachtet ist Linfen insbesondere dadurch bedeutsam, dass der chinesische Herrscher Yao vor ca. 4.300 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Linfen seine Hauptstadt errichtet und diesen Ort damit zu einem wichtigen Geburtsort der chinesischen Nation gemacht haben soll.

Linfen unterhält bereits eine kommunale Partnerschaft zu der australischen Kommune Geraldton und zu der japanischen Kommune Chichibu. Darüber hinaus möchte Linfen gerne mit einer



deutschen Kommune kooperieren. Im Rahmen dieser Kooperation sollen vor allem Themen wie Städteentwicklung, industrieller Wandel und technische Zusammenarbeit im Mittelpunkt stehen.

... *Bosnien und Herzegowina*

### **Sarajevo-Centar**

Sarajevo-Centar, eine der vier großen Gemeinden von Sarajevo, Hauptstadt und Regierungssitz in Bosnien und Herzegowina, ist am Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert.

Die Kommune zählt ca. 55.000 Einwohner und gilt als Zentrum für Verwaltungs-, Finanz-, Handels-, Gesundheits-, Kultur-, und Bildungsangelegenheiten in Bosnien und Herzegowina. Neben diesem Standortvorteil hat Sarajevo-Centar auch touristisch einiges zu bieten: So sind dort auch heute noch Spuren der Jungsteinzeit, des Mittelalters, des Osmanischen und des Österreichisch-Ungarischen Reiches, der jugoslawischen Epoche und des modernen Bosniens zu finden. Auch durch die Existenz von zahlreichen Filmfestivals, Theateraufführungen, Kunstgalerien, Musikevents, Literaturveranstaltungen, Dichterlesungen und Museumsausstellungen wird die regionale Bedeutung der Kommune verdeutlicht.

Darüber hinaus ist Sarajevo-Centar ein wichtiger Standort für den Sport in Bosnien und Herzegowina: Mit Fußball, Basketball, Tennis, Hockey, Handball, Volleyball, Kampfsport, Athletik, Golf und vielem mehr wird dort die ganze Bandbreite des Sports abgedeckt. Aufgrund der zahlreichen kulturellen und sportlichen Angebote kann Sarajevo-Centar auch der Jugend vor Ort einiges bieten. In den Schulen wird neben Bosnisch zusätzlich Deutsch, Englisch und stellenweise Französisch unterrichtet.

Sarajevo-Centar unterhält bereits eine Partnerschaft mit Izmir in der Türkei und möchte sich nun auch mit einer deutschen Kommune vernetzen. Die Kommune erhofft sich von der kommunalen Partnerschaft die Entwicklung verschiedener Bereiche wie IT, Tourismus und saubere Energie. Darüber hinaus kann sich Sarajevo-Centar auch eine verstärkte Zusammenarbeit im sportlichen, kulturellen und universitären Bereich vorstellen.

Kommunen, die sich für eine Partnerschaft interessieren, erhalten weitere Informationen bei der Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Tel: 0221/3771-315, Frau Nina Sehovic (E-Mail: [nina.sehovic@staedtetag.de](mailto:nina.sehovic@staedtetag.de)).



## **Projektpartnerschaftsgesuche aus**

*... Spanien*

### **L'Hospitalet**

Die spanische Kommune L'Hospitalet sucht Partner für ihr Projekt „Cultural District“, das die Erneuerung alter Industriegebiete mittels kultureller und kreativer Ansätze anstrebt.

L'Hospitalet zählt mehr als 200 Firmen, die mehr als 1.500 Arbeitsplätze und ca. 300 Millionen Euro generieren. Ein Rückgang der Produktivität des Industriegebiets soll durch dort stattfindende kulturelle Aktivitäten verhindert werden.

L'Hospitalet schreibt dem Kulturbereich einen hohen Stellenwert zu, indem sie diesen als zentrales Element für das städtische Wachstum betrachtet. Die Initiatoren gehen davon aus, dass kulturelle Aktivitäten die Förderung von Teilhabe, von Miteinander und vom Ausdruck von Identität bewirken und darüber hinaus eine Alternative zum wirtschaftlichen Ansatz, der auf die Senkung von Arbeitslöhnen und von Gewinnerwartungen gerichtet ist, darstellen.

Das Projekt startete im Januar 2015. Seitdem konnten schon mehrere Aktivitäten verwirklicht werden, so etwa die Eröffnung zweier Galerien für moderne Kunst oder experimentelle Musikvorstellungen im Industriegebiet. Weitere Aktivitäten befinden sich bereits in der Planung. Derzeit gibt es kein fixes Budget, die Finanzierung durch die Kommune ist abhängig von den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen der vorgeschlagenen Aktivitäten. Darüber hinaus beteiligen sich auch private Unternehmen an der Finanzierung, indem diese in ausgewählte Aktivitäten investieren, um in diesem Zusammenhang auch ein Geschäft aufzubauen.

Bei den von L'Hospitalet gewünschten Partnern sollte es sich um Kommunen handeln, die im kulturellen Bereich sehr aktiv und an der Erneuerung von alten Industriegebieten mittels kultureller Aktivitäten interessiert sind.

## **VI. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES**

### **Projektreihe „Strengthening Bridges: Youth Exchange between Turkey and Germany“**

Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke, eine Initiative der Stiftung Mercator, will den deutsch-türkischen Schüler- und Jugendaustausch intensivieren und mit konkreten Projekten und der Bündelung bereits bestehender Programme die Möglichkeiten für den gegenseitigen Austausch verbessern. Kürzlich startete die Initiative ihre Projektreihe „Strengthening Bridges: Youth Exchange between Turkey and Germany“, die aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert wird.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, in die Zukunft zu investieren und die Kontakte zwischen den Gesellschaften in Deutschland und der Türkei auf eine langfristige Basis zu stellen. Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke hat für das Jahr 2017 eine Projektreihe konzipiert, die sowohl mit Blick auf die Anzahl der geplanten Modellprojekte als auch die Breite ihres Themen-



spektrums ein starkes Signal für den Schüler- und Jugendaustausch zwischen Deutschland und der Türkei aussendet.

Mit einer verdoppelten Förderung des Auswärtigen Amtes wird die Deutsch-Türkische Jugendbrücke den Dialog zwischen jungen Menschen aus Deutschland und der Türkei weiter stärken. Die geplanten 13 Projekte befassen sich unter anderem mit den Themen kulturelle und berufliche Bildung, Arbeit mit jungen Geflüchteten, Sport und Naturwissenschaften.

Alle Informationen zu ihren aktuellen Ausschreibungen veröffentlicht die Deutsch-Türkische Jugendbrücke unter: [www.ausschreibungen.jugendbruecke.de](http://www.ausschreibungen.jugendbruecke.de). Weitere Informationen und Pressematerialien können Sie [hier](#) abrufen.

Bei Rückfragen zur Projektreihe wenden Sie sich bitte an **Herrn Dr. Tobias Zimmermann**, Kommunikationsmanager der Deutsch-Türkische Jugendbrücke gGmbH, Telefon: 0211 / 837264, [zimmermann@jugendbruecke.de](mailto:zimmermann@jugendbruecke.de).

### **Veröffentlichung der Studie „Europa der Städte - Realität und Potential“**

Die Bürger Europas haben sich angenähert. Eine Schlüsselrolle in diesem Prozess haben die Städtepartnerschaften, insbesondere die kommunale Vernetzung zwischen Deutschland und Frankreich, die derzeit über 2.200 kommunale Partnerschaften zählt. Wie funktionieren die Städtepartnerschaften heute? Was leisten sie für die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins? Wie können sie sich im 21. Jahrhundert entwickeln? Das Deutsch-Französische Institut (DFI) sowie die Bertelsmann Stiftung sind diesen Fragen in der bislang größten Untersuchung der deutsch-französischen Städtepartnerschaften nachgegangen.

Die Ergebnisse der Studie werden am **18. Januar 2018**, 12:00 - 14:00 Uhr, bei der Vertretung des Saarlandes beim Bund, In den Ministergärten 4 in 10117 Berlin, vorgestellt.

Im Rahmen einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Frau Dr. Franziska Brantner (Bundestagsabgeordnete, Bündnis 90/Die Grünen), mit Herrn Jean-Yves Hugon (Erster Bürgermeister von Châteauroux und ehemaliger Abgeordneter) sowie mit Frau Lisa Moeller (Geschäftsführerin des Deutsch-Französischen Jugendausschusses) werden die Ergebnisse besprochen.

Die Anmeldung kann **bis zum 21.12.2017** an **Valérie Lejeune** ([lejeune@dfi.de](mailto:lejeune@dfi.de)), per Fax 07141 9303-50 oder per Post (Deutsch-Französisches Institut, Asperger Str. 34, 71634 Ludwigsburg) erfolgen.

### **Europäischer Jugendkarlspreis 2018**

Junge engagierte Menschen können sich wieder für den Europäischen Jugendkarlspreis bewerben. Der Jugendkarlspreis 2018 wird zum 11. Mal vom Europäischen Parlament und der Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen vergeben. Der Wettbewerb richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 30 Jahren aus allen 28 EU-Mitgliedstaaten. Der Gegenstand des Wettbewerbs sind Projekte, die der europäischen und der internationalen Verständigung dienen. Zudem soll der Preis die europäische Identität fördern und den jungen Menschen eine Plattform bieten, um das Zusammenleben der Europäer als Gemeinschaft aufzeigen.



Die Projekte können entweder von Einzelpersonen oder - vorzugsweise - von Gruppen eingereicht werden. Der Teilnahmeabschluss ist der **29. Januar 2018**. Das Bewerbungsformular wird online auf der Website des Europäischen Karlspreises für die Jugend ausgefüllt. Das Bewerbungsformular können Sie [hier](#) abrufen.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern des Europäischen Parlaments und der Karlspreisstiftung, wählt aus den eingegangenen Bewerbungen die drei besten Projekte aus. Das Gewinnerprojekt erhält eine Prämie von 7.500 EUR, der zweite Platz eine Prämie von 5.000 EUR und der dritte Platz eine Prämie von 2.500 EUR. Die Gewinner werden zudem zu einem mehrtätigen Aufenthalt nach Aachen eingeladen, wo jedes Jahr kurz vor Himmelfahrt die feierliche Preisverleihung des Jugendkarlspreises mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments und dem Vorsitzenden der Karlspreisstiftung stattfindet.

Weitere Informationen zum Jugendkarlspreis, den Teilnahmebedingungen, FAQs und den bisherigen Gewinnerprojekten finden Sie [hier](#). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Frau Elizabeth Pender**, [elizabeth.pender@ep.europa.eu](mailto:elizabeth.pender@ep.europa.eu).

### **Muni World 2018 – Global Brainstorming on Smart City Challenges and Threats**

Vom **13. bis zum 15. Februar 2018** wird in Tel Aviv die „Muni World 2018“ Konferenz stattfinden, welche der israelische Kommunalverband „Federation of Local Authorities in Israel“ veranstaltet.

Eine integrierte Stadtentwicklung, die aktuelle technische und soziale Innovationen miteinander verknüpft, hat für die Kommunen zunehmende Herausforderungen zur Folge. In diesem Zusammenhang spielen vor allem auch der Umgang mit digitalen Netzangriffen und die Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor, insbesondere mit Startups zur Lösung städtischer Probleme, eine wichtige Rolle.

Das Ziel der dreitägigen, international angelegten Konferenz ist es, diesen Themen durch einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie durch Expertenbeiträge zu begegnen. Ein Teil der Konferenz wird auch die internationale MUNIEXPO Ausstellung sein. Dort werden mehr als 140 Aussteller, überwiegend Startups, ihre Produkte und Dienstleistungen zum Umgang mit städtischen Herausforderungen und Bedrohungen vorstellen.

Weitere Informationen zur Konferenz, das Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung können Sie unter dem nachstehenden Link abrufen:  
<http://www.muniworld.com/>

Bei Rückfragen zur Teilnahme, Anreise und Organisation wenden Sie sich bitte an **Frau Federica Manasse**, Programmdirektorin, Telefon: +972 549054975, [federica@muniworld.com](mailto:federica@muniworld.com).





## Erasmus + Aufruf 2018

Der zentrale Erasmus+ Aufruf für die Antragsrunde 2018 ist kürzlich veröffentlicht worden. Damit stehen vielfältige Fördermöglichkeiten für Bildungsinstitutionen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, gemeinnützige Einrichtungen aber auch Sport-Organisationen offen.

Die wichtigsten Fristen zur Einreichung von Anträgen liegen **zwischen Februar und April 2018**. Die genauen Fristen können Sie [hier](#) abrufen. Das Programmbudget wurde für die kommende Antragsrunde gegenüber dem letzten Jahr um 200 Mio. Euro und damit um ca. 8 Prozent erhöht.

In allen Programmbereichen von Erasmus+ sind Institutionen aus den 28 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein und Norwegen (Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums) sowie aus der Türkei und Mazedonien antragsberechtigt.

In der aktuellen Antragsrunde sollen ErstantragstellerInnen erreicht werden. Entsprechend wurde im Bereich der Schulbildung der Projekttyp Europäische Schulpartnerschaft (School Exchange Partnership) eingeführt und die Förderbedingungen und das Antragsverfahren für die beteiligten Schulen vereinfacht. Darüber hinaus sollen im Rahmen der ErasmusPro-Initiative in der Berufsbildung zukünftig verstärkt längere Auslandsaufenthalte (3-12 Monate) von Auszubildenden gefördert werden.

Weitere Änderungen betreffen die Themenschwerpunkte. Neben den Förderprioritäten in den einzelnen Bildungsbereichen gehören insbesondere die Themen Digitalisierung, digitale Kompetenzen sowie soziale Inklusion zu den wichtigsten Schwerpunkten in Erasmus+.

Weiterführende Informationen finden Sie auf den Webseiten der [Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung](#) (NABiBB), dem [Deutschen Akademischen Austauschdienst](#) (DAAD) oder dem [Pädagogischen Austauschdienst](#) (PAD).

## Internetplattform froodel.eu

Das Projekt *froodel* wurde vom Deutsch-Französischen Jugendausschuss e.V. | DFJA, ein Netzwerk bestehend aus jungen Deutschen und Franzosen, das sich für den Erfolg und die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen einsetzt, initiiert.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind dank des Einsatzes der zahlreichen ehrenamtlichen UnterstützerInnen kommunal einzigartig. Jedes Jahr organisieren deutsch-französische Vereine und Engagierte tausende Veranstaltungen, ermöglichen das Lernen der anderen Sprache und bringen Deutsche und Franzosen in unterschiedlichen Formaten zusammen. Die Plattform *froodel* präsentiert verschiedenste deutsch-französische Angebote zentral und ansprechend auf einer Website, damit das langwierige Suchen auf unterschiedlichsten Websites vermieden werden kann und schneller gefunden wird, was gesucht wird.

Sollten Sie Events, Austauschprogramme oder andere deutsch-französische Projekte organisieren, dann besteht die Möglichkeit, diese Angebote bei *froodel* kostenfrei zu veröffentlichen. Die Website ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.froodel.eu/de/>.





## Neue Internetplattform für deutsch-russische kommunale Kooperationen

Im Rahmen der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz vom 28. Juni bis zum 30. Juni 2017 in Krasnodar wurde von den Außenministern der beiden Länder das Projekt „Deutsch-Russisches Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017 – 2018“ ausgerufen. Das Ziel ist es, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den Kommunen beider Länder auszubauen.

In diesem Zusammenhang ging kürzlich das vom Auswärtigen Amt geförderte und vom Deutsch-Russischen Forum e.V. koordinierte Portal [www.russlandpartner.de](http://www.russlandpartner.de) online, um Interessierte mit einem Überblick über Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der deutsch-russischen kommunalen Zusammenarbeit zu versorgen.

Neben Informationen zu Projekten, Best-Practice-Beispielen und Veranstaltungen der deutsch-russischen kommunalen und regionalen Partnerschaften im Bereich Wirtschaft & Kommunales, Soziales & Gesundheit, Kultur, Jugend & Bildung und Sport werden mehr als 100 deutsch-russische Städte- und Kreispartnerschaften sowie regionale Partnerschaften und kommunale Kooperationen vorgestellt.

Sofern Interesse an einer öffentlichkeitswirksamen Präsentation Ihrer Projekte, an der Möglichkeit der Vernetzung und an weiterführenden Informationen zur deutsch-russischen Zusammenarbeit besteht, besuchen Sie [www.russlandpartner.de](http://www.russlandpartner.de) oder senden Sie Informationen zu Ihrem Projekt/ Ihrer Veranstaltung an [info@russlandpartner.de](mailto:info@russlandpartner.de), damit diese auf dem Portal präsentiert werden können.

Bei sonstigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Frau Natalia von Münchhausen**, Deutsch-Russisches Forum e.V., Schillerstraße 59 in 10627 Berlin, Telefon: 030 263907-0, [muenchhausen@deutsch-russisches-forum.de](mailto:muenchhausen@deutsch-russisches-forum.de).

## Auszeichnung „EU-Stadt für fairen und ethischen Handel“

Am 7. Dezember 2017 begann die Bewerbungsphase für die Auszeichnung „EU-Stadt für fairen und ethischen Handel“, die auf eine Initiative der Europäischen Kommission zurückgeht. Die Auszeichnung prämiiert europäische Städte, die sich in ihren internationalen Handelsbeziehungen durch positive Errungenschaften und Leistungen für mehr soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit im Handel hervortun konnten.

Die Kommission verfolgt mit der Auszeichnung das Ziel, das Verantwortungsbewusstsein der europäischen Konsumenten zu stärken. Da heute mehr als zwei Drittel der Europäer in Städten lebt, haben Städte einen großen Einfluss bei der Bildung und Stärkung eines bewussten und nachhaltigen Verbraucherverhaltens und können dadurch einen wichtigen Beitrag zu gerechteren Handelsbeziehungen leisten.

Die Auszeichnung richtet sich somit an Städte, die sich für einen fairen und ethischen Handel mit Drittländern einsetzen. Durch den Wettbewerb können die Städte auch länderübergreifend zeigen, welche innovativen Projekte sie bereits umgesetzt oder welche besonderen Strategien sie schon verfolgt haben. Die Kommission erhofft sich von dem Wettbewerb einen gewinnbringen-



den Wissensaustausch der Kommunen und die Entwicklung nachhaltigerer Gemeinschaften.

Neben dem Ehrentitel „EU-Stadt für fairen und ethischen Handel“ beinhaltet der Preis eine Förderung in Höhe von 100.000 EUR und die fachliche Unterstützung durch das International Trade Centre der UNO bei der Umsetzung eines partnerschaftlichen Projektes mit einer Stadt eines Entwicklungslandes.

Bewerben können sich Städte der EU mit mind. 20.000 Einwohnern bis zum **13. April 2018**. Auf der Webseite [www.trade-city-award.eu](http://www.trade-city-award.eu) finden Sie alle wichtigen Informationen und Formulare zur Teilnahme.

### **Beratungsangebot zu Fördermöglichkeiten für Kommunen**

Die Europäische Kommission bietet in Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank ein neues Beratungsangebot zu Fördermöglichkeiten für Kommunen an. Das Beratungsangebot „Urban Investment Support“ (URBIS) ermöglicht es den Städten, ihre Investitionen besser zu planen. Das Ziel ist es, Stadtentwicklungsstrategien zu unterstützen und den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern.

Da Städte beim Zugang zu Finanzierungen oft vor großen Herausforderungen stehen, soll URBIS den Städten bei der Bewältigung dieser Herausforderungen helfen. Dabei reicht die Unterstützung von der Konzeption und der Planung bis hin zur Umsetzung ihrer Investitionsstrategien und -projekte. Darüber hinaus umfasst sie eine maßgeschneiderte technische und finanzielle Beratung, zum Beispiel zu innovativen Finanzierungsmöglichkeiten. Auf diese Weise sollen kurz- bis mittelfristig solide Projekte auf den Weg gebracht werden.

Die EU-Städte können die Unterstützung durch URBIS auf der nachstehenden europäischen Plattform für Investitionsberatung anfordern: <http://eiah.eib.org/about/initiative-urbis.htm>.